

## 100 Jahre Landi – 30 Jahre Sepp Ineichen

Sepp Ineichen geht nach 30 Jahren Landi Maur in Pension

**Beinahe ein Drittel der 100 Jahre Landi erlebte «Sepp» Josef Ineichen bei der Landi in Maur. Ende Mai geht er in den verdienten Ruhestand. Wobei – eine komplette Ruhe wird nicht einkehren, einige Ideen und Pläne sind bereits geschmiedet.**

Sandro Pianzola

Die Landi in Maur: Ein sehr beliebter Laden, mittlerweile nicht nur für Gewerbe, Bauern und Handwerker – viele Private gehen an der Rellikerstrasse in Maur ein und aus.

Seit knapp 30 Jahren steht Josef «Sepp» Ineichen an vorderster Front. Jedoch nicht mehr lange. Viele Stammkunden wissen es schon seit längerem: Sepp Ineichen geht Ende Mai 2013 in den verdienten Ruhestand. «Das ist eine lange Zeit, aber ich weiss nicht, ob das heute noch etwas bedeutet», äussert sich Sepp Ineichen etwas unsicher. Ab Juni wird er nicht mehr in der Landi in Maur zu finden sein. Erst dann wird vielen klar, was Sepp Ineichen für die Landi und als Kundenberater wert war.

### Nachfolge sehr gut geregelt

Obwohl mit Kurt Müntener seit April 2013 sein Nachfolger sich bereits einarbeitet, wird man die gelassene, versierte und freundliche Art von Sepp Ineichen vermissen. Die Nachfolgeregelung ist jedoch mit Kurt Müntener bestens geglückt, wie



Sepp Ineichen kennt sich mit den Weinen gut aus.



Josef «Sepp» Ineichen (links) mit seinem Nachfolger Kurt Müntener.

(Fotos: pi)

Gemeinderat Thomas Frauenfelder informiert. Fachkundig und mit einem freundlichen Kundenkontakt übernimmt er ab Juni 2013 die Geschicke von Sepp Ineichen vollumfänglich.

«Ich freue mich sehr auf den Ruhestand und möchte nach der 30-jährigen Zeit bei und mit der Landi einen Schlussstrich ziehen», so Ineichen. Um dies auch richtig zu vollziehen, hat er mit seiner Frau im Töss tal dank einem Wohneigentum ein neues Zuhause gefunden. Weg von der Landi, weg auch von Maur. «Wir waren früher oft im Töss tal wandern und kennen das Gebiet recht gut. Und selbstverständlich freuen wir uns auf die Zeit, einige Wanderungen in Angriff zu nehmen», plant Sepp Ineichen seinen Ruhestand. Das Töss tal ist ein tolles Wandergebiet und er meint, wenn er alle möglichen Wanderungen gemacht hat, sei er ja dann auch schon 75 Jahre alt. Doch erst muss er noch sein richtiges Pensionsalter erreichen. Im Oktober 2013 wäre es so weit. Doch die gute Nachfolgeregelung lässt es zu, dass Sepp Ineichen etwas früher schon seinen Abschied gibt und so den vollen Sommer noch geniessen kann.

### Belesener Grossvater

Wenn alles nach Plan geht, so wird er Ende Juni zum ersten Mal Grossvater. Da warten bald auch schon neue Pflichten auf ihn. «Wir haben eine Tochter, die seit sechs Jahren in Italien lebt. Die wollen wir auch etwas öfters als bisher besu-

chen», verrät Ineichen. Sofern das Wetter es nicht ermöglicht, das Töss tal zu erkunden, dann liest Sepp Ineichen mit Vorliebe Zeitungen und ist am politischen wie Weltgeschehen sehr interessiert. Gerne nimmt er auch ein Buch zur Hand und kann sich darin vertiefen.

Auf die Frage, was er denn am meisten in seinem Ruhestand von der Landi vermissen werde, meint er: «Bestimmt den Kundenkontakt und auch Möglichkeiten, einmal noch ein paar persönliche Worte zu wechseln.» Obwohl er deutlich feststellte, dass der Preisdruck in den letzten fünf bis sechs Jahren enorm zugenommen hat, ist er trotzdem ein Verkäufer der «alten Schule» geblieben und hat stets beim Erde einladen zum Beispiel, gerne geholfen. «Obwohl dies vom Preisdruck heute schon fast nicht mehr drin liegt.» Auch mit dem Angebot in den 30 Jahren, hat sich einiges getan. «Früher hatten wir einige Henniez- und Boxer-Bierflaschen an Lager, das war alles», bilanziert er das heutige Top-Angebot, was die Landi stets dank Grosseinkäufen und der guten Vernetzung erweitern kann.

Sepp Ineichen wird aber als Genossenschaftler immer noch der Landi verbunden bleiben und so wird man ihn auch am 100-Jahr-Jubiläumsfest am 8. Juni treffen. Und an der jährlichen Generalversammlung will er auch dabei sein, denn er will sich ja schliesslich auf dem Laufenden halten, was alles so geht in Maur und mit «seiner Landi».

# Maikäfer: Wo sind sie geblieben?

*Eine Maikäfergeschichte anno dazumal*

**So eine richtige Landplage sind die Maikäfer nicht mehr – heute fliegen sie nicht mehr in Schwärmen. Nicht wie 1927 als die «Neue Zürcher Zeitung» und der «Tages-Anzeiger» eine Geschichte von Uessikon als «Maikäferkomödie» titelten. Es ging um einen schlaun Bauer und 75 Liter tote Maikäfer.**

Elsbeth Stucky

Noch vor gut 50 Jahren fielen in sogenannten Flugjahren in Maur die Maikäfer zahlreich über Eichen, Buchen und Obstbäume her. Um der Plage Herr zu werden, war eine Möglichkeit, sie im Schlaf zu überraschen. Vor Sonnenaufgang zog man los, breitete Decken unter den Bäumen aus und die Erwachsenen, bewaffnet mit langen Stangen, schüttelten die Äste. Wir Kinder kletterten barfuss auf die Bäume und stampften auf den Ästen herum. Die schlaftrunkenen Käfer landeten auf den ausgebreiteten Tüchern. Immer noch leicht beduselt, wurden sie eingesammelt und in Kesseln an der Sammelstelle in Maur abgeliefert, wo Bares ausbezahlt wurde für jeden Liter Käfer.

## «Straftat» in Uessikon

Bis ein Käfer fliegt, braucht es einen Zyklus von drei Jahren. Den grossen Schaden richten die Engerlinge an. Nach der Paarung in den Bäumen graben sich die Maikäfer-Weibchen nämlich wieder in den Boden ein und legen dort ihre Eier ab. Sechs Wochen später schlüpfen die Engerlinge und machen sich über die jungen Wurzeln her.

Die Geschichte eines schlaun Bauern von Uessikon im Jahre 1927 zeigt, wie die Behörde dem Schädling Maikäfer und Engerling von Gesetzes wegen beikommen



Zuerst Engerling dann Maikäfer.



Der Maikäfer – auch Junikäfer genannt, fliegt nicht mehr so häufig wie früher. (Fotos: Googlebilder)

wollte. Erzählt wird von einer «Straftat» in Uessikon, die der «Tages-Anzeiger» wie auch die «Neue Zürcher Zeitung» als «Maikäferkomödie» titelten. Es ging um einen Bauern, der mit seinem Mistwagen nach Wetzikon fuhr und dort tote Maikäfer holte, damit er genug Käfer in Maur abliefern konnte. Und prompt eingeklagt wurde.

## Eine glorreiche Idee mit Folgen

Der Grund, warum dieser Bauer auf die Idee kam, Maikäfer in Wetzikon einzukaufen, geht zurück auf eine Verordnung des Regierungsrates des Kantons Zürich, herausgegeben im Februar des Jahres 1927.

Eigentümer von Grundstücken wurden zur Einsammlung von Maikäfern verknurrt. Jede Gemeinde hatte einen Kataster anzulegen, mit den Namen der Sammelpflichtigen, der Fläche ihres Landes und dem in Litern gemessenen Mindestmass der Käfer, die der einzelne Pflichtige zur Strecke zu bringen hatte. Wer der Sammelstelle nicht die ihm auferlegte Menge ablieferte, musste für die fehlenden Liter je fünfzig Rappen bezahlen.

Dem besagten Bauern in Uessikon fehlten 75 Liter Maikäfer, er hatte nur 22 Liter auf seinem Grundstück gefunden oder gesammelt. So kam er auf eine glorreiche Idee. Er fuhr kurzerhand mit zwei Gehilfen und seinem Mistwagen nach Wetzikon und kaufte an der dortigen Sammelstelle die fehlende Menge Käfer ein. Tote Käfer, die bereits von einem Wetzikoner Bauern abgeliefert worden waren.

## Fall vor Obergericht in Zürich

Der «Schwindel» flog auf. Das Bezirksgericht in Uster, wo der Fall in erster In-

stanz behandelt wurde, ging hart ins Gericht mit dem gut beleumundeten Bauern. «Der Hauptmissetäter hätte die Rechte der Zivilgemeinde Uessikon zu schädigen versucht», zitierte der «Tages-Anzeiger» den Gerichtsreferenten. «Er hätte verschwiegen, dass die Käfer nicht in der von ihm bewohnten Zivilgemeinde eingesammelt wurden.» Wohlgesagt, der Bauer zog aus dem Handel keinen persönlichen finanziellen Vorteil.

Der Vertreter des Angeklagten ging mit dem Uster-Urteil übel ins Gericht: die Verordnung sei unklar. Denn wo es keine oder nur wenige Käfer gebe, wie sollte es da möglich sein, so viele Käfer zu sammeln. So nehme die Bevölkerung die Käfer eben da, wo sie sich aufhalten. Der Fall kam ans Obergericht in Zürich.

In leicht mokiertem Ton berichtete der «Tages-Anzeiger»: «Vor Obergericht ward beinahe zwei Stunden lang über Maikäfer gesprochen. Ein Lichtblick in der Flucht der sonst eher böartigen Dinge, die im Gerichtssaal zur Verhandlung gelangen.»

Das Obergericht kam zum Schluss, dass dem Angeklagten die betrügerische Absicht gefehlt hätte und sprach ihn und seine zwei Helfer frei. Einzig die Gerichtskosten wurden ihnen aufgebürdet. Die «Neue Zürcher Zeitung» schloss ihren Bericht mit den Worten: «Der regierungsrätliche Ablass, fand man, liesse freilich auch eine andere Deutung zu und stelle es einem Sammelpflichtigen sogar anheim, die Käfer aus Dänemark zu beziehen.»

*Quelle: Zeitungsartikel «Neue Zürcher Zeitung» und «Tages-Anzeiger» (1927).*

# Die neuen Richtlinien sind in Kraft

Was bedeuten sie für die Eigentümer und Bauherren?

Seit dem 1. April 2013 sind im kantonalen Planungs- und Baugesetz (PBG) einige neue Richtlinien bei energetischen Gebäudesanierungen und Solaranlagen in Kraft. Was bringen diese den Eigentümern und Bauherren? Die «Maurmer Post» begab sich auf eine Spurensuche bei Gemeinderätin und Hochbauvorsteherin Elisabeth Brüngger (SP) und dem Maurmer Kantonsrat Alex Gantner (FDP).

Christoph Lehmann

Im Jahre 2010 reichte die kantonale zürcherische FDP eine Volksinitiative ein, die bei energetischen Gebäudesanierungen und Solaranlagen weniger Bürokratie forderte. Diesem Vorhaben war dann aber eine etwas wechselhafte Geschichte beschieden. Der Regierungsrat des Kantons wollte zuerst von all dem nichts wissen. Der Kantonsrat hingegen beauftragte den Regierungsrat, eine Umsetzungsvorlage auszuarbeiten, da er bei einer breiten Allianz von links bis rechts der Meinung war, dass die Stossrichtung zu weniger Bürokratie bei der energetischen Sanierung von bestehenden Liegenschaften richtig sei. Die entsprechenden Änderungen im PBG sind nun seit dem 1. April 2013 in Kraft.

## Worum geht es?

Im Wesentlichen geht es darin darum, dass energetische Sanierungen an Gebäuden (Wärmedämmung an Fassaden und auf Dächern) im Anzeigeverfahren anstatt im aufwendigeren ordentlichen Bauverfahren mit Publikation im Amtsblatt, Aussteckung etc. erledigt werden können. Neu gilt für Aussendämmungen bei bestehenden Bauten hinsichtlich des Grenzabstands eine maximale Unterschreitung von 35 cm anstatt wie bisher 15 cm; dies allerdings nur bei Bauten, die den Abstand ansonsten einhalten – ist bereits eine Abstandsverletzung gegeben, wird nur ausnahmsweise eine nochmalige Verkleinerung bewilligt werden können.

## Die Änderungen sind minim

Die Maurmer Hochbauvorsteherin und Bauanwältin Elisabeth Brüngger gibt ge-



Energetische Verbesserungen fördern durch weniger Bürokratie.

(Foto: zvg)

genüber der «Maurmer Post» zu verstehen, dass die Neuerungen minim seien und in Maur energetische Massnahmen schon bisher und in der Regel im Anzeigeverfahren behandelt wurden. Sie rät dazu, bei schon bestehenden Abstandsverletzungen eine Aussenisolation mit dem betroffenen Nachbarn in Form einer Zustimmungserklärung zu regeln.

## Kantonsrat Alex Gantner meint dazu

Alex Gantner sieht dies beim Näherbaurecht ebenso, weist aber darauf hin, dass er davon ausgeht, dass die überwiegende Mehrheit der betroffenen Eigentümer, die sich im Rahmen des Energiesparens mit einer Aussenisolutions-Investition befassen, derzeit innerhalb oder auf dem minimalen Grenzabstand liegen und somit in den Genuss des erleichterten Verfahrens kommen. Gantner findet entschieden, dass die neuen Richtlinien Isolationen an Fassaden und auf Dächern sowie die Montage von Solaranlagen für weniger Bürokratie und schnellere sowie günstigere Verfahren sorgen werden. Auch wenn es am Schluss nur um einige Zentimeter geht, genau diese seien entscheidend und würden wichtige Investitionsanreize darstellen. Das sei liberale Umweltpolitik, bei der Eigentümer einen grösseren Handlungsspielraum zugesprochen bekämen und Investitionen bei weniger Papierkram und tieferen Kosten umgesetzt werden könnten, so der Maurmer Kantonsrat abschliessend.

## Solartechnologie mit wenig Bürokratie

Bei Bauten der Solartechnologie verhält es sich ähnlich: Auch hier soll künftig vieles im schlanken und schnellen Anzeigeverfahren erledigt werden können.

Elisabeth Brüngger dazu: «Wenn überwiegende öffentliche Interessen dem Bauvorhaben entgegenstehen, muss natürlich weiterhin im ordentlichen Verfahren entschieden werden und die örtliche Baubehörde ist bezüglich Ortsbildschutz ihrer Verantwortung nicht entbunden». Sie findet abschliessend, dass etwas viel Getöse um die neuen Bestimmungen gemacht würde und glaubt auch bezüglich der Solaranlagen, dass nichts Neues unter der Sonne erfunden worden sei, weil die neuen Bestimmungen ja die vielzitierte Gesetzesflut an- und nicht abschwellen liess, wie sie abschliessend meint.

## Die Zukunft wird zeigen, was es bringt

Wie sich das neue Gesetz auf die Bauvorhaben in der Gemeinde auswirkt, wird man frühestens in einem Jahr anhand der eingegangenen Baugesuche beurteilen können – wir bleiben dran und wollen wissen, ob neue Bestimmungen mehr oder weniger Bürokratie generieren. Eigentümer, die in die Wärmedämmung der Gebäudehülle oder in Solaranlagen investieren wollen, informieren sich am besten direkt auf dem Bauamt der Gemeinde.

## Gedankenlesen mit H. U. Bänziger

WER REICHE NÄHER  
ANSCHAUT, DEM  
KÖNNTE DER NEID  
VERGEHEN

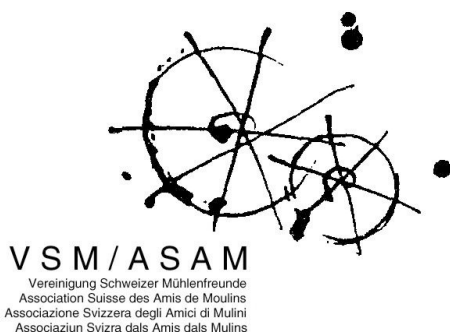
■ ■  
**FEGMaur**  
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Alle sind herzlich eingeladen zum

## Gottesdienst

vom Sonntag, 12. Mai 2013, 10 Uhr  
Schulhaus Pünt, Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier  
Telefon 044 980 49 58, [www.feg-maur.ch](http://www.feg-maur.ch)



# Schweizer Mühltentag 2013

## Veranstaltungen

### Sagi und Mühle Maur

Samstag, 11. Mai von 10 bis 16 Uhr

#### Sagi

**Demonstration der alten Sägerei von 1778** mit laufenden Führungen. Maschinenraum offen.

#### Vorplatz Sagi und/oder Mehrzweckraum Mühle (gemäss Wetter)

**Festwirtschaft mit Grill** für den kleinen Hunger und Durst zwischendurch.

Die **Plauschörgeler vom Sunneuer** spielen ab 11.30 Uhr über Mittag.

**Parade der Oldtimer-Traktoren** aus Mönchaltorf und Umgebung (bei gutem Wetter).

#### Mühle Treichler-Stube

Vernissage Ausstellung **Bunte Versammlung in der Mühle**, Treichler-Stube, 11 Uhr.

#### Mühle Winde

**Vorführung am Webstuhl** durch die Webstuben Herrliberg und Wil ZH.

**Für die Kleinen:** Zwerghühner mit Gügge.

**Laufende Führungen** durch die Ortsgeschichtliche Sammlung: Handwerkliche Geräte, Haushaltgegenstände, Landwirtschaft, Mühlentechnik, Getreidesorten, Backutensilien, Forstwirtschaft, Schuhmacherwerkstatt.

#### Mühle Saustall

**Ofenkacheln** und **Schooren-Fayence**.

#### Herrliberger-Sammlung Burg

Verlagswerk des Kupferstechers, Verlegers und Gerichtsherrn **David Herrliberger** mit Kurzführungen. Ausstellung **Bunte Versammlung**.

#### Kunstkammer in der Burg

Ausstellung **Bunte Versammlung**.

**Neue Exponate!:** Ausstellung „**Salomon Landolt, Salomon Gessner**“ im Salomon-Kabinett.

#### unterer Burgkeller

**Buchdruck** mit Gilde Gutenberg, **Kupferdruck** mit Jan Leiser.

#### Burg Winde

**Alte Ansichtskarten aus Maur** (Dia-Schau).

**Kommen Sie vorbei und geniessen Sie den Tag!**

Eine Veranstaltung der Museen Maur und des Gewerbevereins Maur, Burgstrasse 8 +13, 8124 Maur  
Tel. 044 980 26 33 – [www.museenmaur.ch](http://www.museenmaur.ch) – [lucie.frei@gmx.ch](mailto:lucie.frei@gmx.ch) – [www.muehlenfreunde.ch](http://www.muehlenfreunde.ch)  
(Ortsmuseum Mühle und Burg Maur bis 16 Uhr geöffnet)

# Ein neues Sommerfest für Maur 2014

Der FC Maur und der Dorfverein Binz-Ebmatingen präsentieren Vorschläge

**Feste kommen in Abhängigkeit davon, wie viele Helfer sich finden lassen. Das Dilemma ist spätestens seit der Absage des Binzmer Dorffestes bekannt. Um sich das Problem vom Hals zu schaffen, haben der FC Maur und der Dorfverein Binz-Ebmatingen für 2014 etwas Neues vor. Als Mitinitianten eines neuen Dorffestes stehen die Präsidenten des FC Maur und des Dorfvereins Binz-Ebmatingen Torsten Magewski und Heinz Heutschi der «Maurmer Post» Red und Antwort.**

Interview: Christoph Lehmann

## MP: Was genau planen Sie für 2014?

Nachdem wir unsere Köpfe zusammengesteckt, in den Ideen gerührt und die Suppe mit etwas Phantasie gewürzt haben, ist das Konzept des «Looren Sommerfest – Spiele ohne Grenzen» aus dem Kessel gefallen. Das Konzept ist relativ einfach. Das Fest soll die Einwohner in allen Dorfteilen der Gemeinde über alle Altersklassen hinweg ansprechen und auch alle Vereine der Gemeinde Maur miteinbeziehen. Praktisch über alle imaginären Grenzen hinweg. Mit den «Spiele ohne Grenzen» sprechen wir die aktiven Bevölkerungsteile an, welche Spass an Spiel und Sport haben und sich dem Wettkampf mit anderen stellen möchten. Die Spiele werden für Teams konzipiert und beinhalten zu lösende Aufgaben aus den Bereichen Sport, Geschicklichkeit, Intelligenz und Allgemeinwissen. Das Ganze wird umrahmt durch einen ansprechenden Festbetrieb und kulturelle Beiträge aus der Gemeinde wie beispielsweise der Brass Band, der Volkstanzgruppe oder dem Singkreis Maur. Aber so weit sind wir noch nicht.

## MP: Warum genau so ein «Mega-Fest?»

Mittlerweile findet in der Gemeinde eine Vielzahl an Veranstaltungen statt, welche natürlich von den Besuchern und aber vor allem auch von einer Vielzahl an Helfern leben oder überleben. Durch diese zunehmende Zersplitterung nehmen sich die Veranstalter gegenseitig Besucher und Helfer weg, da diese ja in der Regel in mehr als einem Verein tätig sind und helfen. Dazu kommt, dass in vielen Köpfen noch die Denkweise vorherrscht, an einem Fest in einem anderen Dorfteil habe ich nichts zu suchen. Demzufolge verfolgen wir das Ziel einer gewissen Entflechtung der Sommerveranstaltungen, wollen aber den Vereinen trotzdem eine Plattform zur Präsentation bieten. Hinzu kommt, dass sich daraus sehr schöne und sinnvolle vereinsübergreifende Synergien und Projekte ergeben können.



Im 2014 eine grosse Festhütte mit grenzenlosen Spielen?

(Foto: cl)

**MP: Der Hintergrund ist ja die immer kleinere Beteiligung von Helfern für die Dorffeste – Es gibt aber im Dorf Stimmen, die behaupten, man würde übertreiben und ein Fest liesse sich auch mit weniger Aufwand betreiben.**

Wer von sich behauptet, ein Fest liesse sich mit wenig oder weniger Aufwand betreiben, belügt sich in der Regel selbst. Es ist wahrlich nicht zu unterschätzen, wie viele Helferstunden bei einem kleinen Anlass wie bspw. dem Dorfturnier anfallen. Nebst den Arbeiten, die während des Festes geleistet werden, sind Vorbereitungen, Aufbau, Abbau und Nachbearbeitung nicht zu vergessen. Da gehen schnell einmal 300 bis 400 Helferstunden drauf. Selbst ganz kleine Anlässe wie bspw. das Chinderhuus-Fest lassen sich nicht mit weniger als 50 bis 80 Helferstunden realisieren. Das OK immer mit eingerechnet. Und letzten Endes muss sich der Veranstalter immer noch der Frage nach der Qualität des Anlasses stellen. Der aus diesem Aufwand resultierende Profit liesse sich wahrscheinlich einfacher generieren.

**MP: Ein Fest, das für alle etwas offerieren möchte, bietet möglicherweise für niemanden das Spezielle, welches ihn aus dem Haus treibt – ist das nicht auch eine Gefahr?**

Wer Nischenprodukte sucht, soll auch in der Nische suchen. Aber Spass beiseite. Die zunehmende Spezialisierung und Segmentierung wirken einem gesunden Dorfleben ja geradezu entgegen. Da sind die Jungen, dort sind die Alten, hier drüben sind die Sportler. Die Vielzahl an Möglichkeiten und eine Gesellschaft, die es möglich macht, alle unter einen Hut zu bringen, ist das Besondere. An einem Ort, zu einem Zeitpunkt alles anzutreffen, was

eine Gemeinde zu bieten hat, ist schon speziell. Aber genau darum ist es wichtig, dass möglichst alle Vereine mitmachen und wir zusammen die Möglichkeit haben, die Bevölkerung aktiv zu beteiligen.

**MP: Sie sind intensiv im Gespräch mit den Maurmer Vereinen und Institutionen – wie ist die Idee des Looren-Festes aufgenommen worden?**

Bis jetzt haben wir noch wenig Rückmeldung erhalten, was aber auch mit den Ferien zu tun hat. Hingegen konnten wir bereits an der Präsidentenkonferenz positive Reaktionen zur Kenntnis nehmen.

## MP: Wie geht es weiter?

Die angesprochenen Vereine haben bis 31. Mai Zeit, sich über eine allfällige Beteiligung an diesem Event Gedanken zu machen und uns eine Zu- oder Absage zukommen zu lassen. Auch Rückmeldungen von Unentschlossenen sind zu diesem Zeitpunkt noch willkommen. Am 28. Juni werden wir alle interessierten Vereine wie auch die Unentschlossenen zu einem kleinen Grillfest auf die Looren einladen und dort gemeinsam mit den Anwesenden darüber entscheiden, ob das Fest stattfinden wird oder nicht.

**MP: Kann man sich bei Ihnen, wenn man Ideen für das Mithelfen oder sogar für Veranstaltungen hat, melden? Wo genau brauchen Sie noch Hilfe?**

Wie unschwer zu erkennen ist, stehen wir noch am Anfang der praktischen Organisation. Wichtig im Moment ist vor allem, die Positionen im OK mit Vereinsvertretern zu besetzen. Wenn aber jemand Spass und Interesse bekundet, sich einbringen zu wollen, darf er sich mit uns gerne per E-Mail über die Adresse [sommerfest@by-mag.ch](mailto:sommerfest@by-mag.ch) in Verbindung setzen.

Attraktive

## 2½-Zi-Gartenwohnung in 8122 Binz, per 1. Juli 2013

An ruhiger, sonniger Wohnlage, moderner Ausbau, Gartensitzplatz, Naherholungszone, ÖV 150 m. Schöne, helle 2½-Zi-Wohnung, grosse offene Küche, GK, GS, Umluft Backofen selbstreinigend, Granitabdeckung, Wohnzimmer, Bad und Küche helle Keramikplattenböden, Schlafzimmer Parkett. Lift, grosser Keller, direkter Zugang zu Tiefgarage mit Pneukasten, Gratiswaschplatz.

**Miete/Monat: CHF 1660.–**

Netto-Miete: CHF 1450.–

Nebenkosten Akonto: CHF 210.–

Garagenplatz/Monat: CHF 145.–

**Besichtigung:** Mittwoch, 15. Mai 2013 und Dienstag, 21. Mai 2013 jeweils 19–20 Uhr, Auskunft und Anmeldung: Mo–Fr ab 18.30, Sa 14–18 Uhr  
Tel. 079 524 21 55

### Schuhreparaturen und Schlüsselservice

(schon über 30 Jahre in Zumikon)

**Rocco Belgrado**

Schuhmacher

Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon  
Telefon 044 918 00 90

## BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

**079 354 93 48**

**HUM DATA**

Tel. 044 982 12 18 8123 Ebmingen

Funktioniert Ihr Computer, Tablet  
und Mobile optimal?

**www.computercoach.ch**



### Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt  
Fassaden Verputze  
Tapezierarbeiten  
Teppich PVC Laminat

Parkett verlegen  
pflegen  
schleifen  
ölen

**Alter Fällanderweg 1**

**8123 Ebmingen**

**Tel. 044 980 36 69**

**E-Mail: hangartner1@bluewin.ch**

**www.malergeschäft.ch**

**DIE HUNDESCHULE**

**Concanis**

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)  
Kurse für Junghunde, Familienhunde,  
Erziehungskurse, Einzelunterricht,  
Gruppenunterricht

**Diana Gut** Zürichstrasse 223

8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02

079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

≡ **F M T** ≡

## Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region  
ist für Sie da!

**Friedrich Masur**

**Tel. 044 980 04 44**

*Malerarbeiten von einfach bis exklusiv*



**Franz Maurer**  
MALER UND TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur

Telefon 044 577 17 19

www.franz-maurer.ch

### Natürliche Hundefrisuren



Ab April 2013 zurück aus New York,  
wieder auf der Forch!

spezialisiert auf:

- Stressfreie Bedingungen, nur Einzelpflege
- Rassengerechte, natürliche Frisuren
- Scheren, Effilieren, Kürzen von Hand
- Entfilzen, Unterfell-Lichtung
- Krallen-, Ohren- und Augenpflege

Beatrix Gherardi, Höhenstr. 42, 8127 Forch  
Tel.: 079 587 52 98

**www.natuerliche-hundefrisuren.ch**

## Gut aber hart

Mit einem BWT AQUA Wasser-  
enthärter wird Ihr gutes  
Maurmer Wasser auf natürliche  
Weise weich. Weiches Wasser  
spart Wasch- und Reinigungs-  
mittel, Energie- und Heizkosten  
und erhöht die Lebensdauer  
Ihrer Haushaltsgeräte.



Engineering  
+ Installation

**bitzer**  
sanitär+heizung

Bitzer Sanitär AG  
Relikonstrasse 7 · 8124 Maur  
Telefon 044 980 18 56  
bitzer-ag.ch · info@bitzer-ag.ch

Neu in Maur:  
ehemals **DE BON**

# Er steht für eine nachhaltige Entwicklungshilfe

*Der Ebmatinger Roland Oldani betreibt Entwicklungshilfeprojekte in Indonesien*

**Aufmerksamen Lesern der Verhandlungsberichte des Gemeinderates Maur ist der Name «Lepra- und Kinderhilfe Indonesien» sicher schon aufgefallen. Unser Gemeinwesen unterstützt nämlich mit einer Ausnahme schon seit 1998 dieses Projekt. Dahinter steckt der schon fast 70-jährige Ebmatinger Roland Oldani, der uns einen Einblick in seine Arbeit gewährt.**

Christoph Lehmann

Roland Oldani empfängt uns in seiner Wohnung in Ebmatingen – nicht weit von der kath. Kirche entfernt und gleichwohl fast noch katholischer: Seine Wohnung gleicht fast einer Mariengrotte und man ist versucht, hier Entwicklungshilfe mit Mission gleichzusetzen. Oldani winkt energisch ab und man nimmt es im sofort ab; sein 1974 ins Leben gerufene Entwicklungsprojekt in Indonesien und die dazugehörige Stiftung sind überkonfessionell und er schmunzelt dazu «anlässlich meiner nächsten Indonesienreise muss ich einem Priester und Ordensschwester wieder einmal in Erinnerung rufen, was wir hier unter westlicher Kinderbetreuung verstehen». Sein Lebenswerk kontrolliert Oldani aus Ebmatingen und zwischenzeitlich verbringt er 2 Monate in Indonesien und 2 Monate in der Schweiz. Der Kontakt zum Lepraspital mit angegliederter Werkstatt, Sojafabrik, Zentralküche und weiteren Gebäuden sei ihm wichtig, wie er der MP gegenüber zu verstehen gibt.

## Kein blosses Helfersyndrom

Oldani ist Realist – keiner, der dem Helfersyndrom erlegen ist. Stolz erklärt



*Roland Oldani aus Ebmatingen.*

*(Fotos: cl und zvg)*

er, der ehemalige und langjährige Administrator und Finanzier eines Arbeitgeberverbandes, dass er von einem wichtigen Unterstützer sogar einmal das Lob erhalten hätte, dass seine Abrechnungen im Vergleich zu anderen Hilfswerken vorbildlich seien. Seine Unterstützer sind neben der Gemeinde Maur zahlreich und führen zur Vontobel-Stiftung, Migros, Göhnerstiftung und anderen mehr. Pro Jahr kommen so Gelder in der Grössenordnung von einer halben Million Franken zusammen und, so fügt er stolz hinzu, dieses Geld komme zu fast 100 Prozent zu den Bedürftigen; sein Projekt verschlingt gerade einmal 0,5% der Gelder für die Administration – sicher ein Spitzenwert. Vor kurzem

hat die Leopold Bachmann Stiftung aus Rüschlikon das Projekt in Flores besucht und darüber einen vorteilhaften Bericht verfasst. Oldani unterstreicht, dass die zahllosen Reisen nach Indonesien von ihm und seinem Partner Martin Foery immer aus «eigener Tasche» bezahlt wurden, sicher ein Umstand, mit dem andere Hilfsprojekte nicht unbedingt glänzen können. Doch wie kam der sympathische Ebmatinger zu dieser Aufgabe? Anlässlich einer Reise nach Indonesien blieb er in diesem Land irgendwie gedanklich hängen. Ein Zufall wollte es dann, dass anlässlich eines Vortrages an einer Zürcher Kantons-

*Fortsetzung auf Seite 8*



*Kinder- und Waisenhaus.*



*Spielende Kinder im gut eingerichteten Haus.*

schule wenig später eine Indonesierin mit 4 Waisenkindern sein Herz zum Schlagen brachte und er fortan für indonesische Kinder und Waisen auf Java Geld zu sammeln begann. Aus den 4 Waisen wurden bald 8, dann 16 und aus einem ersten Haus bald eine kleine Stadt mit einem Spital, wo zwischenzeitlich Pfleger und Pflegerinnen ausgebildet werden und selbst Entwicklungshilfe in noch bedürftigere Länder exportiert werden kann.

### Hilfe zur Selbsthilfe

Denn darauf kommt es Oldani an: Auf die Hilfe zur Selbsthilfe. Er zeigt sich überzeugt, dass letztlich jedes Entwicklungshilfeprojekt nachhaltig sein muss und irgendwann von der Landesregierung übernommen und eigenverantwortlich betrieben werden sollte. In seinem ursprünglichen Projekt auf Java leben inzwischen mehr als 1500 Kinder mit einer Zukunftsperspektive, auf eigenen Beinen, gemanagt von den eigenen Kindern der inzwischen verstorbenen Indonesierin, die an der Kantonsschule vorgetragen

hat und mit der Supervision von Oldani. Sein zweites «Baby» ist 20-jährig und auf der christlichen Insel Flores im mehrheitlich muslimisch bis islamistisch geprägten Indonesien beheimatet. Ursprünglich war es auch ein Waisenkindprojekt. Mit der Konfrontation von Lepra, die in Indonesien in gewissen Regionen immer noch stark präsent ist, wurde Oldani und seinem Partner Foery, der lange Jahre als Wäschereileiter der Klinik Schlössli in Oetwil a. S. gearbeitet hat, aber bewusst, dass dieses Waisenhausprojekt in Verbindung mit einer Station für die Behandlung von Leprakranken geschehen müsse.

### Stiftung auf Bali

In Indonesien werden Leprakranke stigmatisiert und wegen der Ansteckungsgefahr von den Gesunden gemieden. Die Behandlung der Lepra in einem sozialen Kontext mit Gesunden ist nach Oldani sehr wichtig. In dieser Station auf der Insel Flores sind inzwischen auch schon 300 bis 400 Kinder versorgt und betreut. Die Stiftung für die Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien schaut in die Zukunft und Oldani macht sich auch Gedanken über

seine Nachfolge. So hat man im November 2012 eine Stiftung in Bali gegründet, die dereinst nach indonesischem Recht die Nachfolge von Oldanis und Foerys Lebenswerk fortsetzen soll. Oldani erledigt die Dinge gewissenhaft, dies gehört zu seinem Naturell – Zufälle sind nicht seine Sache und dennoch erfreut er sich an ihnen. Beispiele? Regina Frei mit ihrer Orang-Utan-Station, mit der man auch zusammenarbeiten würde und sich gut kennengelernt hätte. Die Vernetzung von Hilfsprojekten untereinander ist ein Nebenprodukt von einer standhaften, langjährigen Aufbauarbeit und Präsenz ohne das Wort «Nachhaltigkeit» wiederum über Gebühr strapazieren zu müssen.

Wer mehr über die Projekte von Oldani erfahren möchte, dem sei erstens seine Webpage [www.leprakinderhilfe.ch](http://www.leprakinderhilfe.ch) und zweitens das Buch «Kinderhoffnung – Hoffnungskinder» von Heidi Jaberg-Zwahlen empfohlen. Die Autorin bringt den Lesern dort Erfahrungen von Kindern näher und erzählt die Geschichte Oldanis. Das Buch kann bei: [www.jabergwerk.ch](http://www.jabergwerk.ch) bestellt werden.

## Info

### Maurmer Waldtag, am Sonntag, 12. Mai 2013

*Im Jahr 2013 wird der Verband Zürcher Forstpersonal 100-jährig. Nicht nur, aber auch aus diesem Anlass lädt der Privatwaldverband Maur wieder zu einem Waldtag ein.*

Am Muttertag beginnt der besinnliche Teil mit einem Gottesdienst in frischer Natur, nämlich bei der Waldhütte Maur. Pfarrer Kurt Gautschi wird dabei von der Brass Band Maur unterstützt. Anschliessend offeriert die Kirchgemeinde allen Festteilnehmern einen kleinen Apéro und die Brass Band spielt zum Muttertagskonzert auf.

### Waldumgang am 12 Uhr

Um ca. 12.00 Uhr startet der Waldumgang. Dieses Jahr werden die vielfältigen Ansprüche an unseren Wald etwas genauer unter die Lupe genommen. Bedürfnisse von Tieren, Pflanzen und auch Menschen werden sich gegenübergestellt. Angesprochen werden auch Themen wie Neophyten, Insekten und andere Forstprobleme. Anlässlich des Verbandsjubiläums werden die Forstberufe vorgestellt. Geführt wird der Umgang von Stefan Sulzberger, Förster HF, und Urs Kunz, Förster.

Nach vielen neuen Eindrücken führt der Rundgang zurück zur Waldhütte. Dort haben Sie die Möglichkeit, sich in der Festwirtschaft zu verpflegen. Natürlich können auch nur einzelne Programmpunkte besucht werden.

Der Privatwaldverband Maur freut sich auf viele Besucher jeden Alters! Der Waldumgang führt teilweise quer durch den Wald.

### Sonntag, 12. Mai 2013

Treffpunkt Waldhütte Maur 10.00 Uhr  
Gottesdienst mit der Brass Band Maur  
Anschliessend Muttertagskonzert mit der Brass Band Maur  
Ca. 12.00 Uhr: Waldführung mit den Förstern Stefan Sulzberger und Urs Kunz  
13.00 Uhr: Mittagessen und Festwirtschaft bei der Waldhütte Maur

Forstamt Maur

## Märtegge

### Zu vermieten

Zu vermieten **zwei Autocinstellplätze** à Fr. 100.-. Telefon 044 980 04 47.  
Nahe Dorfzentrum Maur.

Zwei hintereinanderstehende **Auto-Abstellplätze in Tiefgarage**. Ideal auch für Young-/Oldtimer, Motorräder, Boot etc. Termin nach Vereinbarung, Telefon 044 887 72 30.

### Dienstleistung

«Essen zum Wohlfühlen». 1. Beratung bis 30.6.13 gratis. Ab 1.7.13 Krankenkassen- anerkannt. Telefon 044 887 77 07, E-Mail an [eatwell@ggaweb.ch](mailto:eatwell@ggaweb.ch)

### Vereinsversammlung Verschönerungsverein Maur

Donnerstag, 23. Mai 2013 um 20.00 Uhr  
Mühlesaal, Burgstrasse 13, 8124 Maur

### Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl eines Stimmzählers
3. Protokoll der Vereinsversammlung vom 24. Mai 2012
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Abnahme der Jahresrechnung 2012
6. Revisorenbericht und Decharge-erteilung an den Vorstand
7. Jahresbeitrag 2013
8. Voranschlag 2013
9. Anträge
10. Verschiedenes

Vorstand VVM

### Familien-Flohmarkt am 1. Juni

Am Samstag, 1. Juni von 10 bis 14 Uhr findet zum zweiten Mal im ref. Kirchgemeindehaus Gerstacher ein Flohmarkt statt. Bei schönem Wetter ums Haus herum und sonst drinnen. Kinder und Erwachsene können sich einen Standplatz auf dem Sekretariat reservieren. Von Kinderschlitsschuhen über Spielsachen zu Designerkleidern und Dekoartikeln: Der Spass ist für kleine und grosse VerkäuferInnen gleich gross wie für verhandelnde SchnäppchenjägerInnen! Nicht verpassen. Anmeldung: 044 980 03 50

Karolina Huber

# Blitzblank dank alter Hausmittelchen

Mit Backpulver, Essig und Pfeifenerde den Flecken zu Leibe rücken

**Das Licht im Frühling bringt es an den Tag: Staub, trübe Scheiben und Spinnweben. Zeit, das Haus einer Generalreinigung zu unterziehen. Aber weniger ist manchmal mehr – auch der Umwelt zuliebe.**

Elsbeth Stucky

Mit altbewährten Haus- und Putzmitteln glänzen die Scheiben, blüht vergilbte Wäsche auf und Brausenköpfe sind wieder durchlässig. Erinnerungen an Grossmutter's Tipps und Tricks zeigen, dass es auch ohne chemische Zusätze geht. Es muss auch nicht immer nach Meeresbrise und Maiglöckchen duften. Es muss auch nicht im privaten Haushalt mit Desinfektionsmitteln jedem Bakterium der Garaus gemacht werden. Denn Duftstoffe reinigen nicht, aber belasten die Umwelt und antibakteriell clean kann unter Umständen mehr schaden als nützen.

## Essig ein Allerweltsmittel

Die Werbung macht uns glauben, dass jedes Fleckchen ein eigenes Mittelchen braucht. Und laufend kommen neue, noch effektivere Produkte auf den Markt. Aber ein vollgestopfter Putzschrank ist überflüssig. Denn manchmal tut es auch Essig, Backpulver und Sprit. Ausserdem sind sie billig. Doch auch hier ist die richtige Dosis zu beachten.

Experten sagen, dass fünf bis sechs Putzmittel vollauf genügen. Ein guter Allzweckreiniger, ein WC-Putzmittel, Sprit für die Fenster und ein Mittel zum Entkalken. Anstelle von giftigen Entkalkungsmitteln ist Essig eine gute Alternative. Konzentrierter und wirkungsvoller ist Putzessig. Verstopfte Brauseköpfe in verdünntem heissem Essigwasser eingelegt sind im Nu wieder durchlässig. Verkalkte Pfannenböden und Gläser werden blank. Auch ein alter Teppich kommt zu neuer Frische, wenn lauwarms Essigwasser im Verhältnis 1:10 mit einem Schwamm eingerieben und dann an der Luft gut getrocknet wird. Der intensive Geruch ist gewöhnungsbedürftig, aber verflüchtigt sich sehr schnell.

## Glasklare Scheiben dank Sprit

Richtig prima ist das Resultat für saubere Scheiben mit folgender Mischung: ein Gussch Sprit ins warme Wasser geben (eventuell einen Spritzer herkömmliches Reinigungsmittel) und die Fenster mit einem Mikrofasertuch feucht abwischen. Es ist der gleiche Sprit, den man auch ins Fondue-Caquelon füllt. Mit Zeitungspapier oder alten Küchentüchern trocken reiben.

Bei Flecken auf dem Polstermöbel hilft



Putzmittel auf Seifenbasis, Zitrone, WC-Putzmittel, Putzessig und Sprit der Umwelt zuliebe. Wasser gehört natürlich immer dazu. (Foto: Elsbeth Stucky)

meistens einfaches Seifenwasser. Mit einem Lappen auf tupfen und wenn nötig etwas einreiben. Auch Rasierschaum wirkt: aufsprühen, einwirken lassen und mit einem feuchten Tuch abwischen.

Um Fettflecken auf porösem Steinböden zu entfernen, grosszügig Pfeifenerde darüber streuen und fünf bis dreissig Minuten einwirken lassen. Das hilft auch bei Stoffen und Holzböden. Pfeifenerde bindet das Fett.

## Vielseitiges Backpulver

Mit Backpulver wurden früher Zähne weiss gemacht. Doch mein Zahnarzt meint: keine gute Idee, der Zahnschmelz leide. Doch um angebrannte Pfannenböden und unansehnlich gewordene Spülbecken sauber zu kriegen, ist es ein Wundermittel. Der Hauptbestandteil im Backpulver ist Natron. Und Natron verdünnt mit Wasser (evtl. ein bisschen Essig zugeben) putzt Kalk und Schmutz weg. Blumentöpfe mit hässlichen Kalkresten

einige Stunden in ein warmes Wasserbad mit einem Teelöffel Natron versetzt (pro Liter Wasser) und der Topf ist wie neu. Und ausserdem kann ein Schälchen Backpulver den Kühlschrank von üblen Gerüchen befreien.

Und noch etwas: vergilbter Weisswäsche eine halbe Tasse Zitronensaft begeben macht die Wäsche bleicher. Hartnäckige Flecken auf Kleidern mit Ochsengallenseife vorbehandeln, etwas einwirken lassen und waschen und weg ist der Fleck.

Und ein letzter Tipp: Borax ist ein Schimmelkiller: ¼-Tasse Borax mit zwei Tassen sehr heissem Wasser verdünnt. Mit einem Schwamm die Lösung auf die verschimmelte Fläche auftragen, einige Stunden einwirken lassen und gründlich mit klarem Wasser nachwaschen. Bei Bedarf das Prozedere wiederholen.

Pfeifenerde, Borax und Natron sind in Apotheken, Drogerien erhältlich. Die Mittelchen sind im Eigenversuch ausprobiert worden und funktionieren tadellos.

## Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind jeden 1. und 3. Samstag im Monat geöffnet

info@museenmaur.ch  
www.museenmaur.ch



## Schnuppertraining für Erwachsene im Tennisclub Maur

Wer möchte einmal ein paar Bälle auf unseren Sandplätzen schlagen? Der TC Maur organisiert völlig unverbindlich (ohne gleich Mitglied werden zu müssen!) ein Schnuppertraining für Anfänger und Wiedereinsteiger



Wöchentlich 1 Std. jeweils am Montag ab dem 27. Mai 2013 bis 8. Juli 2013, von 19.00 – 22.00 Uhr

**Kosten: CHF 140.–**

Anmeldung an: Christoph Kellenberger, Spielleiter TCM,

E-Mail: christoph.kellenberger@tcmaur.ch

Anmeldeschluss: 13. Mai 2013

## WALDFEST Privatwaldverband Maur

Muttertag, 12. Mai 2013

Waldhütte Maurholz, Stuhlenstrasse



### Programm:

10.00 Uhr Gottesdienst der reformierten Kirche Maur mit der Brass Band Maur

Anschliessend Apéro, spendiert von der reformierten Kirche Maur

Muttertagskonzert der Brass Band Maur

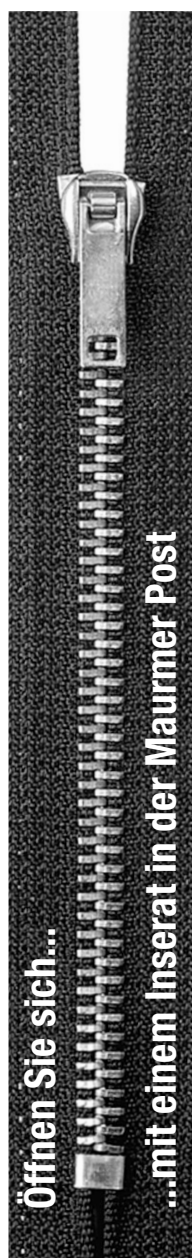
12.00 Uhr Waldumgang mit den Förstern Stefan Sulzberger und Urs Kunz

ab 11.00 Uhr Festwirtschaft

Über ein zahlreiches Erscheinen freut sich der Privatwaldverband Maur!

**Francesco Monaco  
Maler  
Gütschstrasse 24  
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81  
Natel 079 441 36 06  
[www.malerm Monaco.ch](http://www.malerm Monaco.ch)



## pedi-fuss

Ihre Fusspflegepraxis

**Sonja Litschi**, dipl. Fusspflegerin

Bachtobelsrass 24, Ebmatingen

Tel. 078/795 56 72

S.Litschi@gmx.ch

[www.pedifuss.ch](http://www.pedifuss.ch)

**Kosm. Fusspflege - Lackieren**

**Hausbesuche - Fussbäder -**

**Fussmassagen - Fusspeeling -**

**Fussmasken - French-Gel -**

**Nagelprothetik**

## Hobby-Koch oder -Köchin im Stundenlohn gesucht!

Wer hätte Zeit, Lust und Freude, unser 12-köpfiges Team Montag und Mittwoch in Fällanden über Mittag zu bekochen?

Wir stellen Ihnen zur Verfügung:

- sehr gut ausgerüstete Küche
- Haushaltsbudget
- guten Stundenlohn

Den wöchentlichen Zeitaufwand inkl.

Einkauf schätzen wir auf ca. 10 Std.

Wenn Sie auch eine mit Frischprodukten zubereitete, einfache, aber gute Küche schätzen, melden Sie sich doch bitte unter

Tel. 044 825 42 77 bei Frau Hunziker.

**FO ZÜRISSEE**  
[www.fo-zuerisee.ch](http://www.fo-zuerisee.ch)

Media-Management

Korrektorat

Layoutdesign

Digitalisierung

Bildbearbeitung

Publikationslösungen

*Alles drin!*

**[www.maurmerpost.ch](http://www.maurmerpost.ch)**

## Jungseniorenwanderung

**vom Donnerstag, 16. Mai 2013**

(Verschiebungsdatum 23. Mai 2013)

*Von Baden über die Lägern nach Regensburg*

Weil die diesjährigen Wetterbedingungen eine Wanderung in die Berge noch verunmöglichen, besuchen wir ein Gebiet in der Nähe, das trotzdem einige Anforderungen stellt.

Wir fahren von Zürich nach Baden, die Stadt der Mineralquellen. Schon die Römer haben die Quellen benutzt. Aquae Helvetica hat der Badeort daher vor 2000 Jahren geheissen. Er war Erholungs- und Heilort für die Soldaten von Vindonissa.

Im Café Moser's Backstube wird der Morgenkaffee serviert.

Nach dem Überqueren der alten Holzbrücke über die Limmat beginnt zuerst ein steiler Aufstieg auf einer Treppe bis zum Restaurant Scharnfelds.

Dann nehmen wir nicht den Gratweg, der zu dieser Jahreszeit zu gefährlich ist, sondern den offiziellen Jurahöhenweg auf der Ennetbadener Seite und steigen kontinuierlich auf. Nach einem Zwischenhalt beim Rastplatz Chaltbrünli steigt der Weg nochmals steil an auf den Lägernsattel, wo wir dann auf den Gratweg einschwenken. Beim Burghorn erreichen wir ungefähr den höchsten Punkt unserer Wanderung. Sehr markant ist der Lägergrat hier mit den steil aufgeschobenen Kalkbänken. Die Aussicht Richtung Norden und Süden ist imposant. Auf dem Gratweg geht es weiter an der Ruine Alt-Lägern vorbei, die vermutlich bereits im 13. Jahrhundert verlassen wurde. Zahlreiche Funde geben Hinweis darauf, dass es sich um den Sitz der wohlhabenden Freiherren von Regensburg handelte. Schliesslich erreichen wir die Hochwacht, wo wir unser Mittagessen einnehmen.

Nach dem Essen geht es gemächlich hinunter bis zum mittelalterlichen Städtchen Regensburg mit dem runden Wachturm, wo wir noch Zeit haben für einen kurzen Rundgang.

Mit dem Bus geht es anschliessend weiter bis nach Dielsdorf. Von dort bringt uns die S-Bahn nach Stadelhofen, wo wir um 16.27 eintreffen.

Wanderzeit ca. 4 Std., Aufstieg 625 m, Abstieg 420 m. Der Weg ist teilweise etwas rau und eventuell glitschig, sodass Stöcke sehr empfehlenswert sind. Trittsicherheit ist erforderlich auf dem Gratweg.

Wir treffen uns um 07.50 in Zürich HB am Gleiskopf des Zuges, Abfahrt 08.06 nach Baden.

Der Wanderleiter nimmt gerne eure Anmeldungen entgegen bis Montag, 13.5., 19.00 Uhr, unter Tel. 044 980 25 01 mit Angabe, ob Fleisch/Vegi-Mittagessen sowie ob Verschiebungsdatum vom 23.5. auch passt.

Über die Durchführung gibt der Wanderleiter am Mittwoch, 15.5., ab 12.00 Uhr Auskunft.

Der Wanderleiter: Hanspeter Suter

## Bretter, Dielen, Balken, Bohlen sägt treu das Gatter, bis das Tagwerk ist vollbracht...

*Am Samstag nach Auffahrt, am 11. Mai wird in der Sagi Maur von 10 bis 16 Uhr anlässlich des 13. Schweizer Mühltags gesägt und gefeiert. Die Museen Maur und der Gewerbeverein Maur laden zum gemütlichen Fest ein, während im ganzen Land insgesamt 115 Anlagen in Betrieb sind.*

Auch dieses Jahr haben sich die Museen Maur und der Gewerbeverein Maur zusammengetan, um gemeinsam den Schweizer Mühltag 2013 zu organisieren. Während in der Sagi Sager Köbi Frei und seine Mitarbeiter unter Schwerarbeit am Gatter «das Tagwerk vollbringen», können die Besucher die Technik der Anlage auch von unten her bestaunen. Die Festwirtschaft bietet Grillwürste und ein Sortiment von Kuchen an, während die «Plauschörgeler vom Sunneuf» über Mittag für Unterhaltung sorgen. Im Ortsmuseum Mühle führt der Mühlenknecht Jürgen Grote durchs Haus und in der Burg Maur sind alle Ausstellungen und die Druckwerkstatt geöffnet. Ein freiwilliges Team von insgesamt 40 Mitarbeitern

(60 Arbeitseinsätze) wird die Besucher während des ganzen Tags betreuen und verwöhnen. Nicht verpassen: Um 11 Uhr wird in der Treichler-Stube des Ortsmuseums Mühle eine kleine Vernissage für die Eröffnung der Ausstellung «Bunte Versammlung in der Mühle» (der letzte Teil der grossen Jubiläumsausstellung in Burg und Mühle) stattfinden.

## Wie historische Technik funktioniert

Die Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde, bestehend seit dem Jahr 2000 und mit 475 aktuellen Mitgliedern, hat sich zum Ziel gesetzt, die historische Technik einem breiten Publikum zu zeigen und die lokalen, oft ehrenamtlichen, Vereinigungen und Eigentümer von Mühlen zu unterstützen und in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Die Vereinigung VSM/ASAM publiziert jedes Jahr eine Broschüre mit den beteiligten Anlagen – dieses Jahr sind in der ganzen Schweiz 115 Mühlräder in Betrieb. Interessierte können sich anhand einer Karte mit geographischer Lage der einzelnen Anlagen eine Route zusammenstellen. So kommen u. a. auch immer wieder Besucher von weit her nach Maur. Die Broschüre mit Karte und allen Informationen über den Mühltag 2013 können Sie unter [www.muehlenfreunde.ch](http://www.muehlenfreunde.ch) herunterladen, weitere Angaben über den Mühltag in Maur sind unter [www.museenmaur.ch](http://www.museenmaur.ch) zu finden. Anlässlich der letzten Generalversammlung der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde im Wallis wurde der Mühltag in Maur rückwirkend auf viele Jahre als einer der innovativsten Anlässe im ganzen Land hervorgehoben. Wir werden uns weiterhin Mühe geben und wünschen allen Besuchern viel Spass und gute Laune!

Für das Organisationsteam  
Schweizer Mühltag 2013 in Maur:  
Susanna Walder, Museen Maur

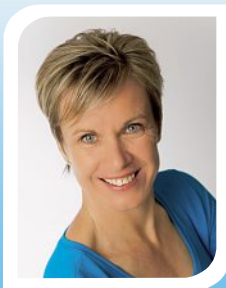


Das Mühlenrad wird sich drehen am 11. Mai.

(Foto: zvg)

**RE/MAX**

Das grösste Immobiliennetzwerk

**Immobilien-Verkauf-Vermittlung****Barbara Langenberger**  
Dipl.-VermessungsingenieurinTel. 044 943 60 93  
barbara.langenberger@remax.ch  
www.remax.ch  
RE/MAX Uster, Bahnhofstr. 1, 8610 Uster


**Stilvolle Herrenfrisuren.**

Herren-Haarschnitt: CHF 52.–

Coiffeur Neuhof  
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur  
Telefon 044 980 28 75  
www.coiffeurneuhoef.ch  
Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 8.00 – 14.00 Uhr

**NEUHOF**  
COIFFEUR

**Zweifel & Partner**

GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

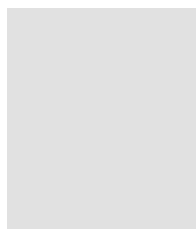
**Ihr Geschenk beim Kauf von 4 neuen Pneus: Einhorn ca. 40 cm (solange Vorrat)**www.zweiweb.ch T 043 366 21 00 Forchstrasse 111  
F 043 366 21 08 Forch - ScheurenSeit 100 Jahren  
auf der Höhe**Fritz Looser Söhne****Kaminfegergeschäft  
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz  
r.looser@greenmail.chTelefon 044 251 49 76  
Fax 044 251 49 91**Pasquale Vacchio  
Metallbau**

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und Aussentreppen, Geländer und Zäune, Balkontürme, leichter Stahlbau, Verglasungen, Brandschutzabschlüsse, antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 09 77  
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05  
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch  
www.metallbau-vacchio.ch**FAHRSCHULE****Motorrad-Kurse  
jeden Samstag****Verkehrskunde-Kurse****Auto-Fahrschule**  
Termine nach Vereinbarung**MARTIN WUNDERLI**  
**079/443 12 42**www.wuma.ch  
wuma@ggaweb.ch**ASM**  
Andreas Schnetzer  
MalergeschäftMalerarbeiten  
BodenbelägeT 044 980 34 30  
www.schnetzer.ch**MRSICHERHEITSTECHNIK**

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

**Notfalldienst in der Zeit  
vom 11.–13. Mai 2013**

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit dem Bestattungsinstitut Hans Gerber AG über Tel. 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und das Festsetzen der Bestattungen ist das Bestattungsamt Maur wie folgt erreichbar:

Montag, 13. Mai 2013  
8.00–9.00 Uhr Tel. 043 366 13 04

Die Informationsmappe «Ein Todesfall – Was ist zu tun?», gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Sie kann beim Bestattungsamt Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und beim Spitex-Büro im Zollingerheim bezogen werden.

Bestattungsamt Maur

**Bienenschwarm**

Entdecken Sie in Ihrer Umgebung einen herrenlosen Bienenschwarm, melden Sie ihn bitte beim Schwarmeinfänger!

Herr Urs Bräker, Püntstrasse 8, 8124 Maur, Tel. 044 980 27 41 / 076 380 27 41  
Herr Werner Huber, Imker, Hasenbüelstr. 22, 8625 Gossau, Tel. 044 935 22 94 / 079 772 76 82

Der Schwarm wird rasch und sicher eingefangen. Gesundheitssekretariat

**Sommerbepflanzung auf dem  
Friedhof Maur**

Ab Donnerstag, 23. Mai 2013 werden die Gräber auf beiden Friedhöfen frisch bepflanzt. Spezielle Bepflanzungswünsche und Bestellungen sind beim Friedhofgärtner Appenzeller Gartenbau AG, unter Tel. 044 980 02 09, anzumelden.

Pflanzenschalen, Blumenzwiebeln, Grabschmuck, Windlichter usw., welche Sie behalten wollen, sind bis Dienstag, 21. Mai 2013 abzuräumen. Nach diesem Zeitpunkt wird über diese verfügt.

Bestattungsamt Maur

**Todesfälle und Bestattungen  
April 2013**

Meier, Peter Fritz, geboren 19. Februar 1969, gestorben 3. April 2013 in Maur, wohnhaft gewesen Buchenhof 1, 8124 Maur, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur

Morf, Ernst, geboren 2. Mai 1927, gestorben 10. April 2013 in Zollikerberg, wohnhaft gewesen Seewisstrasse 21, 8124 Maur, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur

Wettstein, Laura, geboren 29. April 1927, gestorben 17. April 2013 in Zollikerberg, wohnhaft gewesen Aeschstrasse 23, 8127 Forch, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur

Weber, Frieda, geboren 10. September 1917, gestorben 23. April 2013 in Maur, wohnhaft gewesen Zürichstrasse 11, 8124 Maur, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur

Boller, Veronika, geboren 19. Juni 1932, gestorben 29. April 2013 in Wetzikon ZH, wohnhaft gewesen Rellikonstrasse 67, 8124 Maur, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Bestattungsamt Maur

**Leserbriefe****Birken fällen**

Als ich den MP-Artikel las, der besagte, dass die zwei wunderschönen Birken bei der Bushaltestelle Platten in Maur gefällt werden müssen, um Platz für die neuen Gelenkbusse zu machen, fand ich das sehr traurig. Wie ich dem Leserbrief von Hans-Peter Keller in der MP 18 entnehme, sind die Gelenkbusse jedoch gar nicht der wirkliche Grund, sondern weitere Ausbaupläne für die Haltestelle. Wenn das stimmt, so bin ich der Meinung, dass man die Bäume nicht leichtfertig opfern darf. Ich bitte die Gemeinde, hierzu detaillierter zu informieren und Wege zu finden, die Bäume zu schützen. Silvia Hagen, Maur

**Sicherheit oder Verkehrs-  
behinderung?**

Leserbriefschreiber Hans Peter Keller aus Ebmatingen befürchtet, dass er mit der neuen Fussgänger-Insel bei der Bushaltestelle Leeacherstrasse wertvolle Sekunden verlieren könnte und beanstandet die angebliche Verkehrsbehinderung. Nun, die Gelenkbusse sind notwendig, weil immer mehr Leute den Bus benützen. Und diese Passagiere möchten beim Verlassen des Busses auch die Strasse sicher überqueren können. Die Statistiken zeigen klar, Fussgängerstreifen ohne Verkehrsteiler sind gefährlich. Also ist es sinnvoll, wenn Herr Keller hier – und bei der neu zu sichernden Haltestelle Platten – auf Überho-

lungsmanöver verzichten muss und «behindert», sprich abgebremst wird. Die Auswertung der Radarkontrolle zeigt, dass trotz Aussterben der Autopartei bei unseren Dorfeingängen immer noch viel zu schnell gefahren wird. Martin A. Liechti, Maur

**Cartoon in MP 3. Mai**

Nach meinem Geschmack und Empfinden disqualifiziert sich der Zeichner und Schreiberling des Cartoons in der MP vom 3. Mai ebenso wie der zuständige Redaktor. Was hat eine Anrede dieser primitiven Einfärbung, roheste Gewaltdarstellung und Diskriminierung dunkelhäutiger Mitmenschen in der MP zu suchen? Insbesondere die letzten beiden Cartoons sind keineswegs lustig und weder originell noch abdruckenswert! Bitte so nicht!

Elisabeth Frauenfelder, Maur

**Zu den Leserbriefen und zum Foto  
betreffend Bushaltestelle Platten**

Folgendes ist richtigzustellen: Es handelt sich um ein kantonales Projekt an einer Staatsstrasse und nicht um ein Projekt der Gemeinde Maur. Der Ausbau der Bushaltestelle hat tatsächlich mit der Anpassung für die Gelenkbusse sowie mit der Behindertenzugänglichkeit zu tun.

Neu gibt es einen Fussgängerstreifen. Zum Schutz der Fussgänger und nicht als Verkehrsberuhigung wird eine Mittelinsel gebaut. Sylvia Lustenberger, Chefredaktorin

**Info****Um- oder einsteigen in den  
Sozialbereich?**

*Kostenlose Informationsveranstaltungen  
in Zürich*

Helidux Academy informiert über das Berufsfeld Sozialbegleitung und über Daten, Aufbau, Inhalt und Ziele der Lehrgänge «In zwei Jahren fit für die eidgenössische Berufsprüfung» am Montag, 13. Mai, 18.30 Uhr und am Dienstag, 14. Mai, 14.00 Uhr, an der Alderstrasse 40 in Zürich-Seefeld. Die Teilnahme ist kostenlos, und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Bedarf an Fachleuten im sozialen Bereich ist gross. Als professionelle Bezugspersonen begleiten Sozialbegleiter/-innen Einzelpersonen, Gruppen und Familien, die aufgrund erschwerter Lebenslagen überfordert sind oder den Alltag nicht mehr alleine bewältigen können. Sie leisten kurzfristige Unterstützung in Krisensituationen oder längerfristigen Beistand in der Alltagsbewältigung. Sie arbeiten meist im ambulanten Bereich für öffentliche, kirchliche und private Institutionen und Organisationen im Sozial- und Gesundheitswesen.

Kontakt für zusätzliche Information: admin@soz-begleitung.ch / Telefon 043 497 90 81, Helidux Academy, Zürich.



Kirche St. Franziskus  
Bachtelstrasse 13  
8123 Ebmatingen  
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76  
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch  
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba  
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM  
Diakon: Joachim Lurk  
Sekretariat: Stella Maccioni  
Öffnungszeiten Sekretariat:  
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

## Gottesdienste

### 7. Ostersonntag

**Samstag, 11. Mai 2013**

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

**Sonntag, 12. Mai 2013**

10.30 Eucharistiefeier  
Kirche St. Franziskus

*Kollekte: Caritas Zürich-Muttertagsopfer*

**Montag, 13. Mai 2013**

19.00 Rosenkranz,  
Kirche St. Franziskus

**Mittwoch, 15. Mai 2013**

09.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

**Donnerstag, 16. Mai 2013**

09.15 Wortgottesdienst,  
Kirche St. Franziskus

## Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.  
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

## Aus der Pfarrei

### Erlös aus den beiden Suppenmittagen

Unter der bewährten Leitung von Flavia Lindauer verwöhnte das Suppenküchenteam alle, die am 15. oder 22. März 2013 in den Franziskus-Saal gekommen waren, um für einen guten Zweck zwei feine Suppen mit Brot und danach, wer noch wollte, Kaffee mit Kuchen zu geniessen. Der Erlös erbrachte für das Fastenopfer gesamthaft Fr. 1059.65. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern für ihren Zustupf zugunsten des Fastenopfers, allen fleissigen Helferinnen des Suppenteam und zuletzt ein Dankeschön für die zahlreichen Kuchenspenden.

### Gedanken zum Muttertag

Wenn hochbetagte Menschen Mängel in der Orientierung aufzeigen, dann machen sie sich oft parat zum Heimgehen, egal ob sie sich in einem Pflegeheim oder zu Hause befinden. Und wenn man sie dann fragt: «Wer wartet denn daheim auf Sie?», dann sagen sie: «Die Mutter.» Damit äussern sie ein Bedürfnis, das sie jetzt gerade besonders stark spüren: das Bedürfnis, beheimatet zu sein. Dabei geht es aber gar nicht um einen bestimmten geographischen Ort. Denn – so heisst es in einem weisen Spruch: «Die Heimat eines Menschen findet man nicht auf einer Landkarte, sondern man findet sie im Herzen eines anderen Menschen.» Die Mutter steht symbolisch für Beheimatung und Geborgenheit. Es sind insbesondere vier Grundbedürfnisse, die in jedem Menschen bis zum Lebensende ununterbrochen nach Erfüllung suchen.

1. Das Grundbedürfnis nach Geborgenheit, nach Wärme und Nähe: jemand ist bei mir, bei dem ich mich geborgen weiss.
2. Das Grundbedürfnis nach Schutz und Sicherheit: jemand ist für mich da, bei dem ich mich sicher und beschützt fühle.
3. Das Grundbedürfnis nach Liebe: jemand ist für mich da und nimmt mich an, wie ich bin.
4. Das Grundbedürfnis nach Geltung und

Anerkennung: jemand ist bei mir und lässt mich erfahren, dass ich für ihn wertvoll bin.

Wer stillt nun diese Grundbedürfnisse nach Geborgenheit und Wärme, Schutz und Sicherheit, Liebe, Geltung und Anerkennung?

In der Regel die mütterliche und väterliche Liebe. Mütterlich und väterlich möchte ich jetzt nicht einerseits der Frau, andererseits dem Mann zuordnen, wie man das früher getan hat. Denn auch Männer können mütterlich sein, so wie auch Frauen väterlich sein können. Wichtig ist, dass Menschen mütterliche und väterliche Liebe erfahren. Gott ist mütterlich und väterlich. Gott ist Mutter und Vater. Auch wenn wir zu ihm Vater sagen, ist er genauso mütterlich wie väterlich. Denn Gott stillt unser Grundbedürfnis nach Geborgenheit: Er ist bei uns und wir dürfen uns bei ihm wunderbar geborgen wissen.

Gott stillt unser Grundbedürfnis nach Schutz und Sicherheit: Er ist für uns da und wir dürfen uns bei ihm ganz behütet und beschützt fühlen.

Gott stillt unser Grundbedürfnis nach Liebe: Er ist bei uns und nimmt uns ganz an, so wie wir sind. Gott stillt unser Grundbedürfnis nach Geltung und Anerkennung: Er ist bei uns und lässt uns erfahren, dass wir ihm unendlich wertvoll sind. Um wirklich zu erfahren, dass Gott unsere Grundbedürfnisse stillt, braucht es allerdings auf unserer Seite eine Voraussetzung: nämlich den Glauben an Gott, das Vertrauen in Gott.

Ich möchte mit einem Dank schliessen an alle Mütter und mütterlichen Menschen:



*Fotoquelle: www.welt.de*

Es gibt Menschen, die sind einfach wunderbar. Sie sind für andere da, ohne lange nachzufragen.

Man kann sich auf sie verlassen, wenn man sich allein fühlt.

Sie freuen sich auf jeden neuen Tag und machen das Beste aus ihm.

Sie bringen Wärme in jeden kalten Raum und ihr Lachen ist ansteckender als Schnupfen.

Ihr Herz ist gross und ihre Liebe bedingungslos.

Wenn andere verzweifeln, finden sie tröstende Worte.

Sie können zuhören, und Geheimnisse sind gut bei ihnen aufgehoben.

Sie können über Missgeschicke lachen und sich eigene Fehler eingestehen.

Wenn sie ihr Wort geben, halten sie es, weil auch sie sich auf Jesu Wort verlassen.

Sie sind wertvoller als jeder Edelstein und alles Geld der Welt.

All ihr mütterliche Menschen, ihr seid wunderbar. Wie gut ist es, dass es euch gibt...

*Diakon Joachim Lurk*

### Voranzeige: Frauenausflug 2013

Der in diesem Jahr ganztägige Frauenausflug findet am

Mittwoch, 12. Juni von 8–17 Uhr statt. Thema: «Auf dem Weg in die Urschweiz»

Detaillinformationen und Anmeldeflyer folgen.  
*Doris Albertin und Diakon Joachim Lurk*

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: [www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur)

## Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

## Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier  
Rellikonstrasse 7, Maur  
Telefon 044 980 32 31  
Dr. med. U. Pachlatko  
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen  
Telefon 044 980 21 21  
E. Stössel, prakt. Ärztin  
Tägernstrasse 17, Forch  
Telefon 044 980 08 95

## Zahnärztlicher Notfalldienst

### Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

## Spitex Zumikon Maur

### Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, [info@spitex-zumikonmaur.ch](mailto:info@spitex-zumikonmaur.ch). Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

## Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare**

Redaktion dieser Ausgabe:  
Sylvia Lustenberger, Hausacherstr. 12, 8122 Binz  
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 17. Mai 2013:  
Rebecca Spring, Studenrain 3, 8122 Binz  
Telefon 079 124 68 92

E-Mail [redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch)  
oder [rebecca.spring@maurmerpost.ch](mailto:rebecca.spring@maurmerpost.ch)

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 10. Mai 2013, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:  
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)  
Christoph Lehmann (cl), Maur  
Sandro Pianzola (pi), Forch  
Rebecca Spring (rs), Maur

Inserateannahme und -beratung:  
Sylvia Lustenberger  
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz  
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34  
[inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürsee, 8712 Stäfa  
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg,  
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36  
[info@fo-fotorotar.ch](mailto:info@fo-fotorotar.ch), [www.fo-fotorotar.ch](http://www.fo-fotorotar.ch)



Instruktion vor dem Klettern.

(Foto: Karolina Huber)

## Das grosse Konf-Lager

In der vergangenen letzten Frühlingsferienwoche sind wir Konfirmanden und Konfirmandinnen der Gemeinde Maur nach Madulain gefahren, um uns dort intensiv auf die kommenden Konf-Gottesdienste vorzubereiten. Es wurde gemalt, gesungen, gebetet und vor allem gut gegessen.

Am Montagmorgen trafen wir uns vor dem Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmingen. Für die Eltern standen Kaffee und Brötchen bereit. Als wir vollzählig waren, nahmen wir im Car, der uns direkt nach Madulain im Bündnerland führte, Platz. (Obwohl lautes Musikhören per Vertrag verboten war, ertönten schon bald unzählige Böxli.) Nach etwa vier Stunden Fahrt standen wir vor dem Lagerhaus, wo uns die Köche und Köchinnen erwarteten.

Jeden Morgen sind wir um 8.15 Uhr aufgestanden und haben gefrühstückt. Danach standen bis zum Mittagessen drei Arbeitseinheiten an. Am Nachmittag haben wir entweder etwas unternommen, oder wir haben im Lagerhaus malen müssen. Einmal sind wir in die Kletterhalle gegangen, ein andermal nach St. Moritz. Die vier Tage in Madulain waren schön und wir alle sind zuversichtlich, die Konfirmation erfolgreich «bestreiten» zu können. Danke an Heinz, Karolina, Michi, Chrigi, Bettina und Frau Sigrist sowie Herr und Frau Hauri, dass ihr das möglich gemacht habt!

Dorian Jäggi

Wie sich der geneigte Leser denken kann, ist da auch noch viel zwischen den Zeilen passiert, kreative Musiksessions mit Oboe und Geige, nachmittägliche Ausflüge an merkwürdige Orte im Haus, viel Lachen und Spielen miteinander und eine grosse Offenheit füreinander. Und das war nicht selbstverständlich, denn schliesslich sind wir zum ersten Mal mit allen drei Konfirmandenklassen zusammen in ein Lager gefahren.

Mit roten Augen und dankbar, dass alles gut gegangen ist, die Zehen und Nasen schon vor dem Lager gebrochen waren und alle munter und motiviert geblieben sind, freuen wir uns darauf, mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfirmation dann auch feiern zu dürfen.

Dazu laden wir alle herzlich ein. Die erste Konfirmation ist am kommenden Sonntag, 12. Mai, mit der Konf-Klasse Maur.

### Konfirmiert werden

Pascal Bachofen, Lea Bär, Debora Brot, Dario Glasl, Linda Gübeli, Silvia Hinder, Aline Keiser, Julia Wanner, Marisa Wanner, Yanik Wettstein, Cécile Zihlmann

Karolina Huber

## Gottesdienste

- **Muttertag, 12. Mai**  
10 Uhr, Waldhütte Stuhlen  
**Wenige sind wie Vater, keine ist wie Mutter**  
Pfarrer Kurt Gautschi  
Brass Band Maur, Dirigent M. Aregger  
**Familiengottesdienst**  
Kollekte: Fonds für Frauenarbeit des SEK  
Anschliessend Apéro und Ständchen der Brass Band Maur zu Ehren unserer Mütter und Frauen.  
12.00 Waldumgang mit Förster Urs Kunz, anschl. Verpflegungsmöglichkeit.
- 10 Uhr, Kirche Maur  
**Konfirmation der Konfirmanden Maur**  
**«Kraft und Wärme»**  
Wort zum Tag:  
Kirchenpflegerin Ruth Steiner  
Pfarrer Karolina Huber  
Orgel: Alex Stukalenko  
Kollekte: Grupo Colombo-Suizo de Pedagogia Especial  
Anschliessend Apéro auf der Kirchwiese; bei schlechtem Wetter in der Mühle.

## Kinder und Jugendliche

- **Dienstag, 14. Mai**  
10–11 Uhr, Bächtoldhaus Aesch  
**Sing-Krabbelgruppe Forch**  
Leitung: Martina Wyder  
12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen  
**Domino-Treff**  
Thema «Selbstvertrauen»  
Leitung: Renate Hertach
- **Mittwoch, 15. Mai**  
14–17 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen  
**Meitliträff «Girls only»**  
Kaffeekränzchen zusammen mit den Müttern ab 15.30 Uhr  
Für Mädchen der 6.–9. Klasse  
Leitung: Christina Egli-Steiner,  
Tel. 077 426 90 11, christina.egli@zh.ref.ch
- **Donnerstag, 16. Mai**  
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher  
**Eltern-Kind-Singen**  
Leitung: Muriel Moura  
12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen  
**Domino-Treff**  
Thema «Helfen»  
Leitung: Renate Hertach

## Terminkalender

- **Mittwoch, 15. Mai**  
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch  
Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst
- Amtswoche**  
12.–18. Mai: Pfarrer Kurt Gautschi

## Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi  
Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Donnerstag, 8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr  
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen  
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56  
sekretariat@kirchemaur.ch



**Tania Baier Humbel**  
Maur

### Seit wann wohnen Sie in Maur und weshalb sind Sie gerade hierher gezogen? Und wie lebt es sich hier?

Mein Mann und ich sind 2000 durch Zufall in dieser schönen Gemeinde gelandet. Ich war zum ersten Mal in dieser Gegend, um die Wohnung anzusehen, und als ich den See und die Berge sah, sagte ich nur noch wow. Mein Mann war zu der Zeit in China und konnte die Pläne nur anhand der Faxrollen einsehen.

### Sie wohnen jetzt wunderschön mit Garten und Aussicht auf den Greifensee. Aber eigentlich kommen Sie ganz woanders her. Ihr Geburtsort ist Edmonton in Kanada und doch sprechen Sie neben vier anderen Sprachen sogar Romanisch, also Rumontsch Ladin – wie kommt das?

Ich bin in Kanada geboren, dann zogen wir nach Zuoz im Engadin, wo ich aufgewachsen bin. Vor kurzem sprach ich mit einer Freundin aus Zuoz in den Ferien nur Romanisch. Das hat Spass gemacht.

### Ihr neuestes Projekt ist «Eat well – be well» – was bedeutet das in einem oder zwei, drei Sätzen?

Als Ernährungstherapeutin ist mir das Wohlbefinden meiner Klienten/innen wichtig. Anstatt drei Mal pro Tag einfach etwas zu essen, will ich das Bewusstsein für gesunde Lebensmittel fördern und biete massgeschneiderte Ernährungsstrategien für meine Kundschaft an. Ich propagiere keine Diäten, aber unternehme Reisen zu neuen Begegnungen mit Esswaren.

### Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten?

Ich mache gerne Yoga, liebe gemütliche Wanderungen in schönen Landschaften und unseren Garten. Ich lese viel, vor allem über Ernährung, bin aber auch in einem englischen «Book-Circle». Da lesen wir jeden Monat ein spannendes Buch.

### Was könnte man in Maur noch verbessern oder was fehlt Ihnen hier?

Ein kleiner Laden, wo man die saisonale (IP/Bio-)Produkte aus unserer Region kaufen kann. Heute muss ich mir diese in der Umgebung zusammensuchen.

### Ihr noch unerfüllter Lebenswunsch?

Ich möchte ein paar Gänse und Ziegen halten und ein kleines Bed & Breakfast führen.

Interview: Sylvia Lustenberger

### ■ Samstag, 11. Mai

**Schweizer Mühlebentag.** Sagi und Mühle Maur, Burg Maur, 10.00–16.00 Uhr. Museen Maur/Gewerbeverein Maur. Siehe auch Programm in dieser «Maurmer Post».

### ■ Sonntag, 12. Mai

**Konfirmations-Gottesdienst.** Konfirmanden und Konfirmandinnen Maur, Kirche Maur, 10.00 Uhr.

### ■ Waldfest des Privatwaldverbandes

**Maur.** 10.00 Uhr mit Gottesdienst, Waldumgang und Konzert der Brass Band Maur. Waldhütte Maurholz, Stuhlen. Privatwaldverband Maur.

### ■ Montag, 13. Mai

**Dörfli-Jass – 20ter Jahres-Wettbewerb.** Neue Jasser und Jasserinnen sind herzlich willkommen. Restaurant Dörfli, Maur, 13.30 Uhr.

### ■ Dienstag, 14. Mai

**Mitgliederversammlung FDP.** Restaurant Dörfli, 19.45 Uhr. FDP Maur.

### ■ Grüngut – Ganze Gemeinde.

Gesundheitsamt Maur.

### ■ Mittwoch, 15. Mai

**Veranstaltung zur Asylpolitik.** Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen, 20.00 Uhr. SP Maur.

### ■ Kartonsammlung. Ganze Gemeinde.

Gesundheitsamt Maur.

### ■ Donnerstag, 16. Mai

**Wanderung ins Liechtensteinische.** Malbun–Triesenberg. Panoramawanderung im Ländle. Auskunft Heini Kaufmann.

### ■ Samstag, 18. Mai

**Bunte Versammlung.** Ausstellung und Museen offen. 14.00 bis 17.00 Uhr. Museen Maur.

### ■ Dienstag, 21. Mai

**Generalversammlung Förderverein Pro Spitex.** Zollingerheim Aesch/Forch, 19 Uhr.

### ■ Samstag, 25. Mai

**Frühlingsmärt in Aesch.** Um das Wettsteinhaus. 10.00 bis 17.00 Uhr. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

### ■ Schatzhammer im Wettsteinhaus.

Offen von 13.30 bis 16.00 Uhr. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

### ■ Schülerkonzert Musikschule Maur,

Loorensaal, 16 Uhr.

### ■ Duo Corda. Konzert in der Mühle

Maur, 20 Uhr.

### ■ Donnerstag, 23. Mai

**Spielnachmittag** im Lotharhaus in Binz, 14–17 Uhr.

### ■ Sonntag, 26. Mai

**Konfirmationsgottesdienst** mit Konfirmanden aus Ebmingen, Binz und Forch. Ref. Kirche Maur. 10.00 Uhr.

### ■ spirit&soul-Gottesdienst. 10.30 Uhr.

Singsaal Schulhaus Aesch. Ref. Kirche.

## Ansicht



Allen Müttern und Grossmüttern sei hier zum Muttertag vom kommenden Sonntag ein virtueller Blumenstrauß gewidmet.  
(Foto: zvg)